

Empörung über Weybergs Äußerung zum IGS-Ausbau

Hoffmann: „Schlag ins Gesicht der Lengeder Bürger“

Empört sind Lengeder Politiker über die Äußerung Silke Weybergs zur IGS-Erweiterung in Lengede: Bei der Schulausschuss-Sitzung hatte die CDU-Kreisvorsitzende die Frage in den Raum gestellt, ob es sinnvoll sei „am südlichsten Zipfel des Kreises vier Millionen Euro zu investieren?“ Nicht nur bei der SPD, auch aus den eigenen Reihen regt sich Widerstand.

LENGEDE. „Dass Lengede nur der ‚südlichste Zipfel des Landkreises‘ ist und keine höheren Investitionen wert sein soll, ist ein Schlag ins Gesicht der Lengeder Bevölkerung und aller Schüler der IGS Lengede“, sagt Frank Hoff-

mann, SPD-Kreistagsabgeordneter aus Lengede. Beim Beschluss des Kreistages zur Einrichtung der IGS sei klar gewesen, dass es bauliche Ergänzungen geben müsse. „Schüler und Eltern erwarten eine genügend gute Ausstattung ihrer Schule“, sagt Hoffmann.

„Der Landkreis Peine hat sich für eine zweite IGS in Lengede entschieden, dann muss er auch für die finanziellen Rahmenbedingungen sorgen“, sagte der CDU-Kreistagsabgeord-

nete Michael Kramer, der damit die Haltung Hoffmanns unterstützt. Dass sich der Landkreis bei einer Verschuldung von 60 Millionen Euro die zusätzliche Ausgabe von vier Millionen Euro nicht leisten könne, habe die Kreis-SPD bereits bei Beschlussfassung gewusst.

Die IGS, die erst vor einem Jahre eingerichtet wurde, sei von der Kreistagsmehrheit trotzdem gewollt, jetzt müsse man sich auf eine entsprechende Ausstattung verlassen können, so Kramer. mic



Frank Hoffmann



Michael Kramer



Hier ist mittlerweile die IGS untergebracht: Das Gebäude der Hauptschule Lengede.